



Die Stettener Formation Querbeet überrascht das Publikum mit einer Version des Klassikers „Mein kleiner grüner Kaktus“.Foto: Gerhard Dubinyi

Dienstag, 12. November 2019

Ein Hoch auf das, was sie vereint

BRACKENHEIM *Möre in Concert sorgen für Ohrenschmaus mit enormem Stimmvolumen im Bürgerzentrum*

Von Gerhard Dubinyi

Schwungvoll startete die Formation Haste Töne des Liederkranzes Meimsheim mit dem Lied „Geboren, um zu leben“ der Gruppe Unheilig die Veranstaltung „Chöre in Concert“ vom Chorverband Zabergäu-Sängerbund. Etwa 400 Sängerinnen und Sänger, Angehörige und Freunde des Chorgesangs waren ins Bürgerzentrum Brackenheim gekommen.

Inbrunst Inbrunst, mit großem Engagement und teilweise tollem Outfit, wie etwa roten Schuhen, präsentierten sich die Akteure auf der Bühne. Sie zeigten, wie sehr sie sich dem Gesang verbunden fühlen. Insgesamt zwölf Chöre boten ein buntes Liederrepertoire. Die Organisation hatten die Power Voices Schwaigern übernommen. Durch das Programm führten Angelika Rampmeier und Tabea Raidt. „Wake Me Up!“ vom Chor Get up! Zaberfeld setzte das bunt gemischte Liederprogramm fort. Dass „Hör gut zu“ auch einen anderen Inhalt haben kann, wie „Habe gut fünf Kilo Übergewicht“, kam ebenso gut rüber wie „Ein Hoch auf das, was uns vereint“. Ohne Zweifel war hier der Gesang damit gemeint.

Dass jeder Chor seine eigene Geschichte hat, wurde immer wieder klar. Kaum jemand hätte geglaubt, dass En Vogue aus Frauenzimmern, ein reiner Frauenchor, erst seit vier Jahren besteht. In Sachen Leistung und Stimmen begeisterten die Sängerinnen. Sie scheuten sich auch nicht, beim Song „Hefe“ darauf hinzuweisen, wo Hefe überall schlummert, beispielsweise als Hefezopf an der Hüfte. Da tobte der Saal.

Chorisma Stockheim sorgte mit „The Rose“ für Gänsehaut. Mit einer ansprechenden Leistung überraschte der Chor Querbeet Stetten. Aber vor allem seine Version von „Mein

kleiner grüner Kaktus“ begeisterte die Besucher. Es gab einen einzigen reinen Frauenchor, aber auch nur einen einzigen Männerchor, der bei den Auftritten dabei war. Der Männerchor des MGV Ochsenburg machte deutlich, dass er mit von der Partie ist, weil beim Titel „Junge Chöre in Concert“ das erste Wort gestrichen wurde.

Ensemble Z war auch dabei. Diese Gruppe vom Chorverband des Zabergäu-Sängerbundes wurde erst im Juli dieses Jahres ins Leben gerufen. In ihm sind Sängerinnen und Sänger verschiedener Vereine zu hören. Ihr „Running Out Of Time“ klang wundervoll.

Taktlos der Chor vom einstigen Liederkranz Brackenheim ist einer der ältesten „jungen Chöre“. Er wird 21 Jahre alt. Die Stimmen der Interpreten haben dennoch nicht gelitten, sondern sind reifer geworden. Der Veranstalter, Power Voices aus Schwaigern, hat neben etwa 25 Frauenstimmen nur drei, wenn auch sehr gute Männerstimmen. Es ist allerdings nicht nur in Schwaigern ein bedauerliches Problem, dass Männerstimmen fehlen. Nur der Männerchor aus Ochsenburg machte die gemischten Chöre neidisch. Er hat nur Männerstimmen und der Verein besteht seit 1851.

Brücke Arcobaleno vom TGV Dürrenzimmern sang Joy Flemmings „Ein Lied kann eine Brücke sein“ und legte damit auch die Brücke zum Liederkranz Weiler, gemeinsam boten sie „My Heart Will Go On“, was einer der Höhepunkte des Abends war. Dass der Liederkranz auch alleine begeistern kann, machte die Gruppe mit „Conquest Of Paradise“ unter instrumentaler Bratschen-Begleitung deutlich.

Gesangliche Power setzte Gospel Voices fast ans Ende des Konzerts. Das höchste Stimmvolumen schafften die 400 Anwesenden beim gemeinsamen Abschluss des Abends, der mit „Freude schöner Götter Funken“ und „Halleluja“ endete.